

2° Bar. 1400 (\bar{V} , 23

2° Bar. 1400 (\bar{V} , 23

/Bav. 1.100

Schur: Pfälz
RELIGIO
DECLARATIO
Som 21. Novembris 170

λ

THE
JOURNAL
OF
THE
ROYAL ANTHROPOLOGICAL INSTITUTE
OF GREAT BRITAIN AND IRELAND
VOLUME 10
PART 1
1880



Wir Johann
 Pfalz-Grav
 Heiligen Römischen Reichs
 Meister und Churfürst/ in
 Süllich/ Cleve und Berg Ne
 zu Seldenz / Sponnheim /
 Ravensperg und Nörß/ Bei
 stein/ 2c. 2c.

Sich kund und zu wissen ;
 von Anfang Unserer / in 1
 Pfälzischen Landen angetrettenen
 gierung/ Uns vornehmlich unter an
 denen zwischen Unseren Chur-Pfal
 thanen vor und nach ihrer differe

und deren Exercitien halben / angewachsenen Irrungen vorzukommen / und solchen / nach Möglichkeit abzuheffen. So haben Wir auch zu diesem Ende / von Zeit zu Zeit / wohlmeynende Verordnungen ertheilet / und nichts unterlassen / was Wir zu Erhaltung obigen Zwecks zulänglich zu seyn erachtet. Nachdem Wir aber gegen alles Verhoffen dennoch vernehmen müssen / daß auch dadurch Unsere heylsame Intention nicht allerdings allequirt worden / weilen Unsere der Reformirten Religion beygethane Unterthanen durch verschiedene eingeschlichene Mißbräuche / und Excessen einiger massen beschweret zu seyn vermeiden wollen; also haben Wir absonderlich auff verschiedene Unserer Alirten / und auswärtiger Potentien bey Uns eingewendten ansehnlichen Recommendationen / zu Beybehaltung der / Unseren Unterthanen so nöthigen Einigkeit / diese hernachfolgende unveränderliche Verordnung / in Unseren Chur-Fürstenthum der Pfalz / und zugehörigen Landen / Krafft dieses gnädigst publiciret / befehlen auch / und verordnen solchem nach gnädigst / und ernstlich:

Gewissens-
freyheit in
der Pfalz und
Ober-Amte
Germers-
heim.

S. I. Daß von nun an / und inskünftig Unseren gesambten / denen Dreyen / in dem Römischen Reich recipirten Religionen / zugethanen Unterthanen durchgehends in obgedachten sambtlichen
Chur:

Ehur-Pfälzischen Landen/in Specie, in dem Ober-Ambt Germersheim die vollkommene Gewissens-Freyheit/ mit Abstellung aller dagegen sich etwann hervorgethanen Mißbräuchen / unbehindert gelassen / und dieselbe keines Weegs weder beeinträchtigt / noch turbirt / auch folgende Specialia, zu allen Zeiten steth- und unverbrüchlich gehalten werden / und die Unserige bey Unserer höchsten Ungnad sich darnach reguliren sollen.

§. 2. Diesem nach kan ein jeder eine der drey im Römischen Reich erlaubten Religionen öffentlich bekennen/ und ohne Hinderung Alt und Juwann diese Annos discretionis haben / die volle Gewissens Freyheit gänzlich genießen / auch r Belieben von einer Religion nach der andern begeben ; zu welchem Ende alle dießfalls gedachten Gewissens-Freyheit entgegen laufft in der untern Pfalz / und Ober-Ambt Germersheim etwa ergangene Mandata hiemit aufben seyn sollen.

§. 3. In Matrimoniis mixtis , steht Eltern frey / ihre Kinder / in der Religion zu lassen / und zu erziehen / wie es die Ehe-Ordnungsmässige Ehe-Pacta , oder ihr matrimonio beschene authentische Absich bringet ; Wo aber weder Ehe-Pacta gleichen Abrede so viel diesen Punct an-

B

Deren Ge-
wiffens-
Freiheit.

fündlich / da folgen die Kinder dem Capiti Familiae, jedoch bleibt den Kindern wie obgedacht / die vollkommene Gewiffens-Freyheit / wann sie ad annos discretionis kommen / auch dem leßtlebenden Vatter / oder Mutter bevor / die Kinder / nach Belieben / in ihrer Religion zu erziehen.

Proclama-
tiones.

Wann von unterschiedlichen Religions-Genossen Heyrathen geschehen / sollen die Proclamationes in eines jeden seiner Religions-Kirchen / ob sie gleich in einer Stadt / oder Kirch-Spiel wohnhaft / ordentlich verrichtet / Dimissoriales gefordert / jedoch unbedingt / und unweigerlich / auch unentgeltlich gegeben werden / und soll in Puncto der Copulation die Braut dem Bräutigam folgen / sonst aber die Catholische Geistlichkeit / und Pastores keine Evangelische Religions-Berwandte / und vice versa die Evangelische Prediger keine Römische Catholische / ohne dimissorialibus ihrer Priester / Pastoren / oder Predigern zusammen geben.

Vormun-
der.

§. 4. Denen Pupillen werden Vormünder von der Religion verordnet / in welcher sie / nach denen Ehe-Pacten / oder his deficientibus, nach der hiebevorigen gesetzten Regul, erzogen werden müssen.

Kirchen-Ce-
rimonien.

§. 5. Vorgedachte Augspurgische Confessions-Berwandte / Reformirte und Lutherische / sollen

sollen an keine andere Ceremonien / als
 Thrige gebunden seyn / daher

§. 6. Sie weder directè noch indirectè
 halten werden sollen / bey denen Catholischen
 Processionen Gras zu streuen / Meyen zu stecken
 oder andere dergleichen bey denen Römisch
 schen gebräuchliche Feyer - Glocken zu ziehe
 Ave Maria / oder die Catholische Feyer - Tag
 läuten / viel weniger mit dem Gewehr / bey de
 cession aufzuwarten / Fahnen / oder Ere
 tragen / bey der Morgens - Mittags - oder A
 Glocken den Huth abziehen ; Sie solle
 diessert halben von niemand beschweret / vi
 ger begehret werden / vorher erzehlen / und
 Catholischen Ceremonien / und Ritibus
 wohnen / herentgegen die Catholische in
 Gottes - Dienst / vnd üblichen Ceremonien
 directè noch indirectè behindert / verstöre
 spottet / noch beeinträchtigt werden sollen

§. 7. Ferners sollen beyderseiths A. C
 wandte die verschlossene Zeiten nach Cathe
 Kirchen - Gewohnheit / nach vorhero von der
 fürstlichen Regierung erhaltener Erlaubnu
 zu observiren nicht schuldig seyn. Über
 so sollen jetztgedachte Evangelische / bey
 Catholischen Processionen / und wann d
 nerabile zu denen Krancken getragen wird

gezwungen werden / das Gewehr zu præsentiren / oder nieder zu knyen / hingegen aber keine vorsehliche Aergernus geben / sondern so lange / biß die Proceßion vorbey / auff die Seite in ein Haus / oder zurück gehen / oder wo sie nicht ausweichen können / den Huth abziehen.

Catholische
Fest- & Tage /
wie sie zu
kynen.

§. 8. Es solle auch den Evangelischen / so Reformirt- als Lutherischen in denen Städten / und in den Häusern bey verschlossenen Buden / Thüren / Läden / und Fenstern auff Catholische Fest- Tage / zu arbeiten erlaubt seyn / und sollen sie deswegen keine Inquisition, und Bestrafung zu beförchten haben / jedoch sollen die Grobschmied (außer was vor die Reisende nothweise beschiehet) und andere Handwercker / welche ein grosses Gethön machen / auff diese Tage öffentlich nichts verfertigen.

Es stehet denen beyderseiths A. C. Verwandten frey / auff sothanen Catholischen Feyertagen öffentlich Schul oder Catechizationes zu halten / und ist ihnen auch unverwehrt / ihre Monathliche Bett-Tage zu seynen.

Catholische
Hebammen
und Noth-
Tauf.

§. 9. Beyderseiths A. C. Verwandte Eltern können nicht gezwungen werden / die Noth-Tauff zu adhibiren / oder Catholische Hebammen / wider Willen sich zu bedienen.

§. 10.

§. 10. Es bleibt oftgenannten Reformirten/ Fleisch = Essen
bey Catholi-
und Lutherischen bevor/ in der Fasten/ und an Ca- sehen Fast-
Tagen.
tholischen Abstinenz = Tagen in ihren Häusern
Fleisch zu speisen.

§. 11. Niemand er sey Geist = oder Weltlich/
solle der Religion halber/ er seye darinn gebohren/
oder habe dieselbe von kurzen/ oder lang ange- Der Religion
halber soll nie-
mand verfol-
get noch aus-
geschlossen
werden von
anderen Be-
rechtigkeiten.
nommen/ verfolgt/ vielweniger aus einer Stadt/
Dorff oder Land dißfalls zu emigriren genöthi-
get/ auch seines Glaubens halber verachtet/ nach-
gerufen/ ausgeschrien oder gescholten werden.

§. 12. Niemand soll von der Magistratur,
Burger-Recht/ von Kaufleuten/ Handwercken/
oder Zünften/ Gemeinschaften/ auch öffentlichen
Gewerb/ Handthierungen/ Handwercken/ Con-
tracten/ kauff = und verkauff = bewög und unbewög-
lichen Güthern/ von Vernährungs = Recht/ wo
es hergebracht/ noch von einigen Erbschafften/
Erb-Vermächtnissen/ oder Legaten/ oder andern
Gerechtigkeiten/ und Handlungen/ der Religion
halber/ ausgeschlossen werden.

§. 13. Ferners gestatten Wir gnädigst/ daß Ehe = Sachen
und Ehe-
Vericht.
in Ehe = Sachen/ so viel die beyderseiths A. C.
verwandte Persohnen angehet/ es auff Arth und
Weise/ wie solches in Unfern Göllich und Bergi-
schen Landen/ vermög des errichteten Religions-
Recess

Receß verglichen/ in allen Puncten gehalten werden/ und selbige von Unserm Evangelischen Ehe=Gericht/ oder wann selbiges noch nicht retablirt seye/ von dem Reformirten Kirchen= Rath/ oder darzu expresse committirten Evangelischen Räthen beurtheilet werden solle.

§. 14. In denen Fällen/ wann zwischen Catholisch= und Evangelischen Unterthanen Ehe=Streitt vorfällt/ folgt der Actor das Forum Rei, und wird der Evangelische nach denen/ von Evangelischen angenommenen/ der Catholische/ nach der Catholischen Geistlichen Rechten/ insonderheit in puncto divortii, & repudii gerichtet; Ratione dispensationis in matrimonialibus, quoad gradus prohibitos, wollen Wir es nach der Chur= Pfälzischen Ehe= Gerichts= Ordnung halten/ und also denen Evangelischen das Recht nach ihrer Religion gedeyen lassen.

Des Simul=
tanei Auf=
hebung.

§. 15. Damit auch die bißhero/ wegen des Exercitii simultanei sich hervorgethane Beschwörungen auff einmahl geendiget seyn mögen; So haben Wir/ nach reiflicher Überlegung/ solches dergestalt aufzuheben beschloffen/ heben solches auch hiemit dergestalt auf/ daß nichts destoweniger selbiges in denjenigen Orten/ wo es schon bey Lebzeiten des Churfürsten Carl Ludwigs Christ= mildesten Andenkens/ mit denen benachbarten

bahrten Herrschafften / und in Specie mit Chur-
Maynß in dem Bergstrassischen Recess de Anno
1650. dem Regenspurgischen Vergleich von Anno
1653. wie auch mit dem Fürstlichen Hauß Baaden-
Baaden 1652. 1653. 1661. errichteten Pactis,
welche in ihrem Vigor bleiben / und nach deren
wörtlichem Inhalt Wir die beyderseithige Re-
ligions-Verwandte Unterthanen handhaben / und
selbige gegen alle bißhero etwa beschehene Beein-
trächtigungen / obbesagten Recessen gemäß / gnä-
digst schützen wollen / établiert / ohne daß die ge-
ringste Behinderung causiret werden möge.

§. 16. Wie Wir dann zugleich gnädigst ver-
ordnen / damit gesambte Unsere liebe Unterthanen
in jeder Religion ihr besonders à partes, öffentli-
ches / freyes und unbehindertes Religions-Exer-
cicium ruhig haben / daß es mit den Kirchen /
Pfarr- und Schul-Häuseren / sambt denen darzu
gehörigen Gütern / Zinsen / Zehenden / und Ren-
then auff hernach beschriebene Weise gehalten
werden solle.

Kirchen und
Schule's
Theilung.

§. 17. Gestalten dann so viel Unsere drey
Haupt-Städte in obgedachten Unsern Chur-Pfal-
tischen Landen / Heydelberg / Mannheim / und
Frankenthal / und Unsere sämbtliche übrige Ober-
Ambt-Städte / namentlich Illzen / Bacharach /
Bretten / Lautern / Mosbach / Neustadt / Op-
penheim

In den
Haupt-
Städten.

penheim / Simmern / Stromberg / und Ladenburg betrifft / Wir gnädigst wollen / daß / wo zwey oder mehrere Kirchen / oder Kirchen-Plätze / woselbst die Reformirte Anno 1685. ihr Exer- citium Religionis gehabt / oder sie nach der Hand auff ihre Kosten erbauet / sich befinden / und hin- gegen die Catholische keine eigene Stadt - oder Closter-Kirche daselbst haben / denen Catholischen eine davon privativè eingeräumt werden solle;

In Heydel-
berg.

§. 18. Jedoch behalten dieser Regul ungeach- tet / die Catholische / die von denen PP. Franci- scanis inhabende so genannte Closter-Kirche und des Gymnasii-Platz zu Heydelberg / wie auch die so genannte Spital oder Guarnilons-Kirche in der Vorstadt (worunter gleichwohlen das Spi- tal / und dessen Gefälle nicht begriffen) desgleichen das Lohr der Heil. Geist Kirchen daselbst / wel- ches mit einer Mauer separirt / und nicht durch den navem Ecclesiæ, sondern von aussen her der Eingang gemacht werden solle / privativè. Da hingegen die Reformirte navem Ecclesiæ sotha- ner Heil. Geist Kirchen mit dem Thurn (dessen Gebrauch sambt dem Geläut mit denen Catholi- schen gemeinschaftlich seyn solle) wie auch die St. Peters-Kirch / nebst dem Chor cum Pertinentiis, und endlich alle übrige Kirchen / Plätze / und Rudera cum Pertinentiis, nebst allen Pfarr-
und

und Schul-Häusern / oder deren Plätzen / in deren Possession die Reformirte Anno 1685. gewesen / privativè bekommen.

§. 19. Und an statt obgedachten Gymnasii, Guarnison, und Kloster-Kirchen / der Schönauer in Heydelberg gelegener Hoff / mit seinem völligen Bezirck / um selbigen / nach Belieben zu einer Kirchen/ Gymnasio, Schul/ Pfarr/ oder Schul-Häuser / oder ad alios Ecclesiasticos usus zu employren / privativè eingeräumet wird.

§. 20. Verordnen Wir gnädigst / daß nach sothaner Regul denen Reformirten zu Mannheim privativè zugestellt werde / die provisionaliter erbaute Kirchen (gestalten die Catholische / biß sie eine anderwärtige Kirche bekommen/ sich in der Patrum Capucinatorum - Kirch behelffen mögen) nebst dem grossen Kirchen-Platz / und daselbst gelegten Fundament, so zu der Hochteutschen und Wallonischen Gemeinden destinirt seynd / mit allen etwa daselbst befindlichen Pfarr- Rectorats- Schul-Häusern / oder deren Plätzen / und Pertinentien, welche die Reformirte 1685. besessen / oder seithero an sich iusto titulo gebracht / oder gebauet.

Der Kirchen
Theilung zu
Mannheim.

§. 21. So wollen Wir auch gnädigst / daß zu Franckenthal denen Reformirten diejenige Kirche mit ihrem völligen Bezirck zukommen solle / in dessen

Der Kirchen
zu Fran-
ckenthal;

dessen Chor anjeko das Simultaneum eingeführet
ist / und solle das Pædagogium daselbst / die Pfarr-
und Schul-Häuser / oder vielmehr deren Plätze/
und was sie sonst Anno 1685. ingehabt / denen
Reformirten / und denen Catholischen die zweyte
Kirche / so die P.P. Capuciner anjeko inhaben /
die dritte aber denen Reformirten für die Wallo-
nische Gemeinde privativè gleichfalls verbleiben.

In den O-
ber-Ambts
Städten.

§. 22. In Unsern übrigen vorbenannten
Ober-Ambts und andern Städten bleibt es bey
obiger Regul, zufoig solcher die grosse Kirch zu
Allzey denen Reformirten / denen Catholischen
aber die andere / zu Lautern gleichfalls / und zu
Oppenheim die grosse Pfarr-Kirche denen Re-
formirten / denen Catholischen aber in beyden
Orthen sich befindliche Franciscaner-Kirche / und
zu Bacharach denen Catholischen die Kirche am
Berg / denen Reformirten aber die Stadt-Kirche/
und weniger nicht denenselbigen zu Weinheim /
die in der Vorstadt gelegene Pfarr- und die Rudera
der in der Stadt befindlichen Spital-Kirchen /
den Catholischen aber die daselbstige Carmeliter-
Kirche privativè zukommen solle.

In welcher Ober-Ambt-Stadt aber nur eine
Kirche / oder Kirchen-Platz sich befindet / daselbst
solle navis Ecclesiæ, cum pertinentiis, denen
Reformirten / das Chor aber denen Catholischen
gelassen

gelassen / und mit einer Mauer auff beyder Theile
Kösten / separirt werden / auch jedem Theil frey
stehen / wo Raum vorhanden / noch etwas an
seinen Theil anzubauen.

S. 23. Wir wollen / und verordnen auch fer-
ners / daß die Kirchen in allen übrigen Unfern Städ-
ten / und in denen Flecken / und Dörffern auff dem
platten Lande / wo nur eine Kirch ist / darinnen die
Reformirte Anno 1685. ihr Exercitium gehabt /
und die Catholische keine Clöster / oder eigene Kir-
che bereits haben / solcher Gestalt getheilt werden /
daß diejenige Reformirte Mutter Kirchen von
Anno 1685. woselbst anjeko kein Reformirter
Pfarrer mehr / sondern Catholischer Pfarrer woh-
net / die Catholische zum voraus auff Abschlag
ihrer $\frac{2}{3}$ Theil haben sollen.

Kirchen-
Theilung
auff dem
Lande in
Städten
und Dörf-
fern.

S. 24. Jedoch daß hingegen die Reformirte
aus derjenigen Inspection, worinnen sothane de-
nen Catholischen überlassende Mutter - Kirchen
gelegen / ihre / ratione dieser / denen Catholischen
zum voraus einraumenden Kirchen zukommende
 $\frac{2}{3}$ Theil aus denen Kirchen / wo die Reformirte
Pfarrer gegenwärtig wohnen / zum voraus eben-
falls wöhlen mögen / daß also / so oft die Catho-
lische zwey Mutter - Kirchen behalten / denen Re-
formirten hingegen fünf Kirchen / wo ihre Re-
formirte Pfarrer wohnen / gleichfalls zukommen.

S. 25. Die übrige Kirchen ins gesamt sollen auff folgende Weiß getheilet werden / daß nach jeztgedachter vorhergegangenen Theilung erstlich die übrige Kirchen / wo annoch Reformirte Prediger wohnen / zweytens die wohlgebaute / drittens die baufällige Filialen / und endlich viertens die Rudera jedesmahlen sieben und sieben aus einer / oder da sieben dergleichen Kirchen darinnen nicht befindlich / aus der nechsten Inspection zusammen gesetzt werden / davon denen Reformirten fünf und denen Catholischen zwey privativè dergestalt zukommen sollen / daß Unserm Reformirten Kirchen Rath daraus die erste / und die zweyte Wahl Unsern darzu expresse benannten Rathen nomine Catholicorum, die dritte denen Reformirten abermahls / die vierte denen Catholischen / und der Rest denen Reformirten verbleiben solle.

S. 26. Wobey Wir expresse verordnen und befehlen / daß alle bey solchen ihren Reformirten privativè einzuraumen habenden Kirchen befindliche Pfarr- und Schul- Häuser / Pfarr- Güter / Renten / groß und kleine Zehenden / und Zinsen / so Anno 1685. ein Reformirter Pfarrer Salarü loco genossen / oder durch die Collectur erhoben worden / zu der Reformirten Kirchen Behuff privativè, ohne die geringste Schmälerung / und bey der hergebrachten Freyheit überlassen.

Pfarr- Gü-
ter und
Renten/
bleiben bey
jeder Kir-
che

S. 27.

§. 27. Auch Unsere Hoff-Cammer / und die unter derselben stehende Corpora, wie auch die benachbahrte Stifter / oder Herrschafften / Communen / und andere Corpora zu Ablegung des etwa schuldigen Beytrags / der Observanz gemäß / angehalten werden sollen; Gleiches Recht genießen die Catholische bey denen ihnen durch vorge-setzte Regul privativè zukommenden Kirchen; jedoch werden die Stifts- und Clöster-Gefälle hierunter nicht verstanden.

§. 28. Wir verwilligen / und gestatten ferners gnädigst / daß allen Reformaten / und Evangelisch-Lutherischen / wann schon denen Catholischen in ein-oder anderm Orth die Kirche / Pfarr- und Schul-Häuser privativè zukommen / ihr Exercitium Publicum in einem Privat-Haus / oder wo sie es dienlich erachten / zu üben / unverwehrt seyn solle / & vice versa denen Catholischen / gestalten einem jeden Theil auch unbenommen ist / an allen Orthten / wo er es nöthig erachtet / neue Kirchen mit Thürnen / Glocken / und übrigen Zugehörungen / wie auch Pfarr- und Schul-Häuser zu erbauen;

Freiheit
Exercitium-
Religionis
wo die Kir-
chen entzogen
werden. In
Privat-Häu-
sern zu halten.

Freiheit Kir-
chen und
Schulen zu
bauen.

§. 29. Welchen Falls Wir auch die neue Plätze / wohin die Kirchen / Schulen / Pfarr- und Schul-Häuser angerichtet werden möchten / von allen Herrschafftlichen Beschwerden hiemit gänzlich

Immunität
der Kirchen
und Schule
Plätze.

lich befreyen / und sothane Gebäue / und Häuser / so lang sie zu obbemeldtem Gebrauch gewidmet bleiben / bey der Immunität gnädigst schützen / und handhaben wollen.

Gymnasia und
Schulen &c.
bleiben den
Reformirten.

§. 30. Alle von denen Reformirten 1685. in der ganzen untern Pfalz besessene Gymnasia, Pädagogia, Rectorats-Häuser / und Lateinische Schulen / oder deren Plätze / in Specie das Collegium Sapientiae, und die Rector-Schul zu Heidelberg / und das Casimirianum zu Neustadt / oder an dessen Stelle eines in Dach / und Fach wohl-conditionirtes Equivalent; das Gymnasium zu Franckenthal / Mannheim / und andern Orthen / oder deren Plätze / sollen denen Reformirten cum omnibus redditibus, & accessionibus, wie sie selbige 1685. gehabt / privative verbleiben.

Jurisdictio
Ecclesiastica
&c. bleibt je-
der Religion
über ihren
Glaubens-
Genoss-n.

§. 31. Und damit hinkünftig alle fernere Disputen unterbleiben mögen / wollen Wir gnädigst / das Jurisdictionem Ecclesiasticam, & Jura Parochialia cum curâ animarum, & omnibus annexis Exercitii Publici gesambte Religionen über ihre Glaubens-Genossen allenthalben exerciren mögen / ungeachtet die Kirche selbigen Orths nur einer Religion angewiesen / dahero die Jura Ordinariatus, & Stolz, vielweniger Jurisdictio Ecclesiastica keines wegs auff andere Religions-
Ber-

Verwandte extendiret werden / sondern alle dergleichen Prætenſiones hiemit expreſſe aufgehoben / und verboten ſeyn ſollen.

§. 32. Wir wollen auch gnädigſt / daß die Glocken und Kirch-Höffe / von denen Kirchen dependiren / jedoch / daß ein Theil dem andern / um die Gebühr bey denen Begräbniffen / Hochzeiten / und dergleichen Läuten / auch wo nur ein Kirch-Hoff vorhanden / denſelbigen geſampte Religionen ihre Todte zu begraben / gemeinſchaftlich erlaubt / und einer jeden Religion ihre Geſänge / und Ceremonien dabey zu üben ungehindert / geſtattet / dabey gleichwohl jeder verwillt / und frey ſtehen ſolle / einen abſonderlichen Kirch-Hoff anzuschaffen / oder mit Abtheilung des vorhandenen Kirch-Hoffs / ſich unter einander / nach Zuſtand des Orths / und Gelegenheit gütlich zu vergleichen ;

§. 33. Welches eben den Verſtand haben ſolle / wo die Kirchen gemeinſchaftlich überlaſſen werden / daſelbſten die Reparation des Chors / denen Catholiſchen / navim Eccleſiæ aber zu unterhalten / denen Reformirten / des Thurns / und Glocken Unterhaltung beyderſeits gemeinſchaftlich obliegen ſolle / es ſeye dann / daß etwa ein Patronus, Decimator, oder ſonſten jemand von alters her die Reparation zu thun obligiret wäre ;

Exercitium
des Juris Pa-
tronatus,

§. 34. So soll auch in denen Kirchen / welche denen Reformirten zu Theil / keiner das Jus Patronatus exerciren / der es in Anno 1685. nicht exerciret hat.

§. 35. Und gleichwie fernerz zu Zeiten Unserer Vorfahren diejenige aus denen eingezogenen Stifftern / Probsteien / Clöster / Praelaturen / und dergleichen Corporibus gefallene Renten / und Einkünften meistentheils ad causas Pias verwendet worden.

§ Theil sollen
von den Ge-
fällen den Re-
formirten zu
ihrem Ge-
brauch ver-
bleiben.

§. 36. Und Wir dann gleichmäsig gnädigst entschlossen / alle solche Gefälle / von denen Gesamnten obgedachten Corporibus, wie selbige die sogenannte Verwaltung Anno 1685. würcklich besessen / zu gleichmäßigem Ziel gebrauchen zu lassen ; Also verordnen und befehlen Wir hiemit / und in Krafft dieses gnädigst / daß zu Unterhaltung des Reformirten Kirchen-Raths / Pfarrer / Kirchen- und Schul-Diener / Reparation, Erbau- und Erhaltung der nöthigen Kirchen / und Schulen / fünff sieben Theil / von denen eingehenden obgedachten Gefällen an Geld / Früchten / Wein / und dergleichen employret / und angewendet werden. Die übrige $\frac{2}{7}$ deductis pro rata oneribus, Uns zu Unserer freyen Disposition verbleiben sollen. Und sollen die etwa vorhandene Früchten / oder Wein / unter dem gemeinen Land-Preis

Preis / und ohne bahrem Gelde nicht begehret /
oder durch einen Vorschuß geschmählert / oder
sonsten etwas sive ad usus politicos, sive Eccle-
siasticos, noch unterm Rahmen der Lands-Net-
tung / und Schutzes verlangt werden mögen.

Und durch
keine An-
weisung ge-
schmählert
werden.

§. 37. Und damit allem weithern Mißtrauen
vorgebogen werde / befehlen Wir gnädigst / daß
vorgedachte Güter / und Gefälle / durch eine Ge-
neral-Administration, bestehend in zweyen Ca-
tholischen / und zweyen Reformirten Räthen / und
übrigen nöthigen Bedienten / solcher Gestalt ver-
waltet werden sollen / daß jederzeit Quartaliter
die Catholische / und Reformirte die Einkünften
gemeinschaftlich repartiren / und solche Reparti-
tion ungesaumt / und also fort denen Verwal-
tungs-Bedienten im Lande per modum Rescripti
von beyderseiths Religions-Verwandten Ver-
waltungs-Räthen unterschrieben / bekant gemacht
werden.

Repartition
und Admi-
nistration
der Gefäl-
len.

§. 38. Welche alsdann denen beyderseiths
Religions angestellten Receptoren / nemlich dem
Catholischen ihre $\frac{2}{7}$ Theil / und die denen Refor-
mirten angewiesene Portion der $\frac{1}{7}$ dem Refor-
mirten Receptor einzulieffern / und zu verrech-
nen haben ; Unterdeßsen aber / bevor die Reparti-
tion geschehen / auff keines Theils Assignation
nicht das geringste verabsolget / Uns aber Rech-

8

nung

nung / und Reliqua darüber præstiret werden / jedoch daß jedem Theil der Überschuß zu seinem privaten Gebrauch gewidmet verbleiben solle.

§. 39. Demnecht sollen die Verwaltungs-Räthe nicht mehr gemeinschaftlich / sondern jeder Religions-Verwandte über ihr Antheil privativè zu disponiren bemächtigt / und die Unter-Be-diente alsdann / von denenselben separatim de-pendiren / und ihre Verordnungen unweigerlich respectiren / wie sie dann in denen Uns leistenden Pflichten würcklich dergestalt sollen angewiesen werden.

§. 40. In allen übrigen Vorfällenheiten aber bleibt es bey der bißherigen Verwaltungs-Ordnung.

§. 41. So viel sonst den Reformirten Kirchen-Rath / und dessen Jurisdiction betrifft / solle selbiger nach Inhalt der Chur-Pfälzischen Kirchen-Raths-Ordnung von Anno 1564. und wie er Anno 1685. bestellet gewesen / hinwieder ersetzt / und bey der ihm / vermög gemeldter Ordnung / und Observanz / biß ad Annum 1685. zukommender Verrichtung / Freyheit / Immunitæt, Besoldung / Rang, und Herkommen kräftigst geschützet / und gehandhabet werden.

§. 42.

S. 42. Worbey Wir noch ferners gnädigst verordnen / daß dem Kirchen-Rath bevorstehen solle / so viele Pfarrer / und Schul-Diener / als er nöthig erachtet / doch nicht ohne Unserm Vorwissen anzunehmen / selbige nach Befinden zu transferiren / auch die Pfarreyen zu combiniren / und zu separiren.

S. 43. So soll auch im Fall ein oder anderer Prediger beschuldiget werden würde / gegen die Catholische Religion unzulässig geprediget / geschmeilet / oder sonst gehandelt zu haben / alsdann die Inquisition, da dergleichen nöthig befunden würde / jedesmahl / mit Zuziehung eben so vieler Kirchen-Räthen / als anderer darzu verordneten Commissarien beschehen / und darinnen / und sonst in allen übrigen Beschuldigungen / und Inquisitionen / der Chur-Pfälzischen Inquisitions-Ordnung gemäß verfahren / und unpartheyische Justitz Administrirt werden solle.

S. 44. Und damit auch Unsere vormahls so berühmte Universitât zu Heidelberg / um so viel ehender wieder in vorigen Flor / und Frequenz gerathen / gesambten Religionen auch in allen Facultæten zu profitiren Gelegenheit gegeben werden möge; so haben Wir gnädigst resolviret / zu der Theologischen Facultæt beständig zwey Reformatirte Theologos gnädigst zu verordnen /

und selbige mit der gewöhnlichen vorigen Besoldung ordentlich salariren / und unterhalten zu lassen;

S. 45. Wie Wir dann vor jezo von Unserm Reformirten Kirchen-Rath ein oder andern Vorschlag erwarthen / wie Wir solche Professuren zu bestellen vermöchten / Gestalten Wir auch hienächst bey Abgang eines / oder andern Reformirten Theologi, zu Ersetzung der dardurch vacirenden Professur gedachten Kirchen-Raths unterthänigste Vorschläg gnädigst erwarthen wollen.

S. 46. Worbey Wir gnädigst declariren / daß die Almosen so von jeder Religion à parte gesammelt / oder gestiftet werden / auch von jeder privativè administriret / und distribuiret werden.

S. 47. Die Legata, und Capitalien aber / in Specie zu Heydelberg / Mannheim / Franckenthal / und andern Orthen / so noch vorhanden / und nicht bereits anjezo consumiret seynd / werden denjenigen Religions-Berwandten restituirt und gelassen / so vor der eingeführten Gemeinschaft / oder Theilung / in deren Possession gewesen / und administriret jeder Religions-Theil die Seinige privativè, worinnen von keinem dem andern eingegriffen werden solle.

S. 48.

S. 48. So viel aber die Stipendia anbelanget / so Anno 1685. in Observanz gewesen / wird es ebenfalls nach sothanem Jahr damit gehalten / und kommen selbige / wie auch diejenige / so seithero gestiftet worden / oder noch gestiftet werden möchten / nach des Testatoris Willen / denjenigen Religions-Verwandten zu / deren der Fundator gewesen.

S. 49. In den Spithälern / Waisen-auch andern dergleichen Armen-Häusern / so für die Einwohner / und Bürger gewidmet seynd / wollen Wir / daß nach der / von Uns concedirten Proportion der $\frac{2}{7}$ und $\frac{2}{7}$ Theil / jede Religions-Verwandten recipirt / und in ihrer Religion nicht turbiret: Bevorab die Waisen / nach der Religion / deren der Vater gewesen / erzogen werden.

S. 50. In dem übrigen aber verordnen Wir gnädigst / daß ohne Ansehen der Religion / die Armen / oder Kranken aufgenommen werden / und ebenfalls alle Gewissens-Freyheit genießen.

S. 51. Wir wollen auch / und befehlen gnädigst / daß denen Evangelisch-Lutherischen nicht allein die Anno 1624. zugekommene / sondern auch diejenige Kirchen / welche sie seithero erbauet / oder noch künftig erbauen / privativè gelassen: Daß von Uns aufgerichtete Evangelisch-Lutherische

G

Confi-

Consistorium auch von dem Reformirten Kirchen-Rath independent verbleiben / denenselben annebenst dasjenige / so ihnen an Geistlichen Gütern / Pfarr- und Schul-Häusern / Zehenden / Mienthen / und Gefällen Anno 1624. erweislich zugekommen / zu ihrer Administration überlassen werden solle. Urkund Unserer eigenhändiger Unterschrift / und hierauff gedruckten geheimen Cammer- Cansley- Secret- Insiegels. Geben in Unserer Residenz-Stadt Düsseldorf / den 21. Novembris 1705.

Johann Wilhelm Ebur. Fürst.



Seben-RECESS

Zur RELIGIONS DECLARATION

gehörig.

Wie solcher dem Chur-Pfälzischen Kirchen-Rath / unter Ihrer Königlichen Majestät in Preussen Cansley - Secret zugesandt worden.

Sod dann so wohl dem Publico, als höchstgedachter Ihro Königlichen Majestät / und Churfürstlichen Durchleucht selbstn daran nicht wenig gelegen / daß zu Vermeydung aller etwann hiernächst besorgenden weithern Religions - Irrungen / obgemeldte Declaration in allen Puncten und Clausulen nicht allein anjesho zur Execution gebracht ; sondern auch hinkünftig / biß man von gesambten Reichs wegen sich

G 2

der

der Religions-Gravaminum halben etwann anderst vergleichen / oder in dessen Entstehung eine Comitral-Decision erfolgen möchte / unverbrüchlich gehalten / und beobachtet / auch gesambte interessirte Religions-Berwandte dabey auff das Kräftigste geschützt / und manutenirt werden / daß höchstgedachte Ihro Churfürstliche Durchleucht / zu Bezeugung Ihrer vor Ihro Königlichem Majestät in Preussen beständigst habenden Hochachtung / nicht allein vorbesagte Declaration dergestalt zur baldigsten Execution bringen zu lassen Uns frey gestellt / daß so bald der Kirchen-Rath durch die abgängige Subjecta wieder bestellt / gestalten Ihro Churfürstl. Durchleucht darüber von gemeldtem Kirchen-Rath existens die nöthige Vorschlag erwartben / der Anfang sothaner Execution, durch Dero expresse dazu bestellte Commissarios, und besagten Reformirten Kirchen-Rath machen / und den Rest zum schleunigen End befördern lassen wollen / sondern versprechen und geloben auch hiemit / und in Krafft dieses / vor Sich und Ihrer Chur Nachkommende / gemelte Declaration, wie selbige von Wort zu Wort hieroben geschrieben / in obgedachten Chur-Pfälzischen Landen fest und unwiederrüßlich halten und beobachten / und gesambte Religions-Interessirte dabey nachrücklichst schützen und manuteniren / auch hernach folgende Puncta unveränderlich halten und beobachten zu lassen.

I. Wol-

I.

Wollen mehr höchstgedachte Ihro Churfürstliche Durchleucht/ daß in dem/ an den Herrn Bischoffen zu Würzburg / oppignorirten Ambt Borberg / der Status Religionis quo tunc observirt werde/ wie in der Pfand-Verschreibung vom 28. Februarii 1691. expresse pacificirt worden.

II.

Daß wegen Dirmstein / und derjenigen Orthen dieses Ambts / wie auch die Kellerey Stein/ so an des Herrn Bischoffen zu Wormbs Hochfürstliche Durchleucht ohnlängst cedirt / und dabey der Status quo pacificirt worden/ Ihro Churfürstlichen Durchleucht Dero Officia, nebst des Königs in Preussen Majestät dahin anwenden wollen / damit obgemeldte Declaration gütlich angenommen/ und daselbst observirt werde. In allen übrigen etwa Lehen-weise oder sonst abgegebenen Orthen/ es ebenfalls in puncto Religionis usque ad Comitalem decisionem in statu hujus Declarationis verbleiben solle.

III.

Daß ratione des Ambts Böckelheim Ihro Churfürstlichen Durchleucht bey Chur-Maynz /
H
und

und der Kayserl. Sequestration Ihre Officia nebst des Königs in Preussen Majestät dahin interponiren wollen/ damit durante Sequestratione, und biß zur Comital- Decifion, dieser Declaration allda gleichfalls nachgelebt werde.

IV.

Wann Ihre Churfürstlichen Durchleucht hiernächst etwas vertauschen solten/ so wollen dieselbe jederzeit den Statum Religionis, salvâ Comitali Décifione, nach obiger Declaration ausbedingen/ und

V.

Keine Verwaltungs-Güther alieniren/ sondern selbige jederzeit vorbehalten.

VI.

Diejenige Verwaltungs-Güther/ so die Catholische Geistlichkeit bereits besitzt/ wollen Ihre Churfürstliche Durchleucht in Rechnung jährlich bringen/ und denen Einkünften an denen zwey siebenden Theilen decourtiren lassen/ auch

VII.

Alles was Ihre Churfürstlichen Durchleucht Kriegs-Commiffariat, nach gepflogener Liquidation, vor empfangenen Haber/ oder sonsten schuldig

schuldig zu seyn befunden wird/ davon wollen dieselbe fünfß siebende Theil denen Reformirten restituiren lassen/ welche sie zu Erbauung ihres Gymnasii und Collegii Sapientiae anwenden sollen.

VIII.

Ob höchstgedachte Ihre Churfürstl. Durchleucht wollen auch nicht gestatten daß die Verwaltung der Universitât ein mehrers/ als sie Anno 1685. gezogen/ jährlich entrichte/ oder von einem alten Zustand Præensiones gemacht werden/ indeme sie selbstn nichts genießen.

IX.

Und gleichwie die Verwaltung pari numero Religionis von Reformirten und Catholischen anjeko angeordnet/ und derselben Unter-Bediente in fünfß siebenden Theil Reformirten bestehen werden; Also wollen Ihre Churfürstliche Durchleucht bey jedesmähliger Vacanz selbige wieder mit Reformirten besetzen/ und der Reformirten Kirchen- und Verwaltungs- Râthen unterthânigsten Vorschlag jederzeit deswegen erwarten/ und den tüchtigsten annehmen. Wo aber die Corpora durch Admodiationes, gleichwie bißhero/ administriert werden/ solle nicht auff die Religion, sondern auff die meistbiethende reflectirt/

jedoch keine Geistliche von beyderseiths-Religionen dazu admittirt werden.

X.

Denen Reformirten Pfarrern und Schul-Dienern wollen Ihro Churfürstliche Durchleucht gleiche Freyheit / und Immunitet von allen Onerebus genießen lassen / als von Schakung / Wacht / Frohn und allen übrigen Lasten / wovon sie unter denen Ihrer eigenen Religion zugethanen Herrschafften befreyet seynd / und sie sub prætextu Juris Patronatûs, Collaturæ, &c. so bey Dero-selben Vorfahren / denen Churfürsten / Pfalz-Graffen Carl Ludwig und Carl / Christmildesten Andenckens / nicht in Observanz gewesen / an ihren Functionen nicht hindern lassen.

XI.

Bersprechen und wollen Ihro Churfürstliche Durchleucht auch / daß es mit dem Ober-Ambt Germersheim auff nachfolgende Weiß gehalten werden solle: Nämlich daß wegen der Gewissens-Freyheit / Ehe-Sachen / ungehinderten Exercitii publici cum annexis, & privati, an allen und jeden Orthen dieses Ober-Ambts / die geistliche Jurisdiction, Jurium Parochialium, & Curæ animarum, Aufsrchtung neuer Kirchen mit

mit Thürnen / Glocken und Zubehörungen / Schulen / Pfarr- und Schul- Häuser / eben auff denselbigen Fuß gehalten werden solle / wie Ihro Churfürstliche Durchleucht solches in Dero übrigen Chur- Pfälzischen Landen zu halten unterm heutigen Dato declarirt haben / zu dessen Folge dem Reformirten Kirchen- Rath so viel Pfarrer und Schul- Diener in gemeldtem Ober- Ambt anzuordnen / als von demselben nöthig zu seyn erachtet wird / erlaubt und zugesagt seyn solle / zu denen jenigen Kirchen so die Reformirte weithers in gedachtes Ober- Ambt Germersheim bauen werden / daß dazu nöthige Gehölz aus Dero nächsten Waldungen gratis hergeben zu lassen.

So viel die Stifter / Prælaturen / und Abteyen zu Euffenthal / Hört / Selz / Klingenberg und Germersheim angehet / behalten selbige die Catholische / sambt denen dabey befindlichen Stifts- oder Kloster- Kirchen / nebst allen dazu gehörigen Renthen und Gefällen privativè, denen Reformirten und Evangelisch Lutherischen aber bleiben alle diejenige Kirchen / wie sie selbige anjehö besitzen / wobey ihnen die Kirchen zu Zimpfingen / Schweckenheim und Godramstein auch privativè einzuraumen / gestalten mehr höchstgedachte Ihro Churfürstliche Durchleucht dann auch gnädigst verwilligen / daß von allen übrigen

3

sich

sich in gemeldetem Ober: Amte befindlichen Geistlichen Corporibus, wie selbige Anno 1675. unter der Verwaltung gestanden / zu Unterhaltung der nöthigen Prediger / ein dritter Theil denen Reformirten zukommen / und gleich übrigen Geistlichen Güthern nach Inhalt obiger Declaration verwaltet werden mögen. So geschehen Düsseldorf den 21. Novembris 1705.

(L.S.) J. M. Fr. von
Blaspiel.

(L.S.) J. Fr. von Schas-
burg.

(L.S.) V. Burchard.

(L.S.) P. Fr. von Giele.



Concordat factâ Collatione mit dem Original, Urkund vorge-
druckten Königl. Preussischen
Archiv - Siegels und mein
Unterschrift. Tollen an der
Spree den 29. Januarii 1706.

War unterzeichnet

J. H. Chuno Königlich Preussischer
Rath und Archivarius.



